



## Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg

Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster

Tel.: 0251-3929050 • Fax: 0251-39290528 • info@ketteler-berufskolleg.de • www.ketteler-berufskolleg.de

Johannes Peperhove

48291 Telgte

Wöste 55

Tel.: 02504-3176

Fax: 02504-737595

Handy: 0177-7451840

E-Mail: [johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de](mailto:johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de)

## Erstes Comenius-Treffen in Münster mit Partnern aus acht europäischen Ländern 11.-13.09.2009

Schulleiter Matthias Berger begrüßte 60 junge Gärtnerinnen und Gärtner aus den Gartenbauschulen Rápina/Estland, St. Szumiec Gartenbauschule Bielsko-Biala/Polen, Fachschule für Gartenbau Rajhrad/Tschechische Republik, Gartenbauschule Langenlois/Österreich, Gartenbauschule Niederlenz /Schweiz, Lycée Technique Agricole Ettelbruck/Luxemburg und dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand V.o.E./Belgien und unserem W.E.v.Ketteler-Berufskolleg.

Alle Teilnehmer erlebten und lebten an drei Tagen das Projekt „Europa-Comenius-Garten“. Die Schüler befassten sich mit der gegenseitigen Information über die Durchführung der Gartenbau-Ausbildung an den beteiligten Partnerschulen. Das Comenius-Projekt möchte ausdrücklich zur Weiterbildung der Fachkundeführer im Gartenbau beitragen und durch den europäischen Austausch bestehende Schulpartnerschaften vertiefen, neue gründen sowie die Auswahl geeigneter Orte (Schulen, Betriebe) für Schüleraufenthalte im Ausland ermöglichen.

Das Thema vom 11.-13.09.2009 lautete für Schüler und Lehrer:

### **„Wir züchten eine neue Sorte und was haben wir dabei alles zu beachten!“**

Am Freitagabend war abends ein lockeres Beisammensein bei Francis und Johannes Peperhove in Telgte. Hier konnten sich die Teilnehmer am Büffet stärken, in der Sauna schwitzen und im Schwimmteich anschließend eine Abkühlung nehmen oder einfach nur am Lagerfeuer im Garten sitzen und mit den anderen Auszubildenden über Gott und die Welt sich unterhalten.

Wenn wir eine neue Sorte züchten wollen müssen wir uns auch gegenseitig kennen, um Fragen stellen zu können oder Hilfe bei einem anderen Teilnehmer nachfragen zu können.

So mussten sich die Schüler am Samstagmorgen untereinander interviewen und jeweils den anderen vor der großen Versammlung vorstellen. Erstaunlich wie gut das klappte. Für eine gute Teamarbeit sind allerdings auch noch andere Kriterien wichtig. Diese wurden anhand von Teamspielen wie Gummizelle, Flottes Rohr, Zauberstab, Tower of Power, KultuRallye und Pipeline erarbeitet. Folgende Ergebnisse sollte dabei herausgearbeitet werden:

- o Jedes Mitglied kann sich im Zweifelsfall auf die Übrigen verlassen
- o Innerhalb des Teams experimentieren können
- o Wechselwirkung erkennen
- o Zusammenhalten
- o Rücksicht nehmen
- o Balance halten (Kreisverkehr)

- o Feedback geben
- o Reflektieren
- o Gegenseitige Unterstützung
- o Vertrauensverhältnis zueinander aufbauen
- o Vertrauensvolles Gleichgewicht aufbauen
- o Sich trotz Dynamik gegenseitig stabilisieren

In der Aula der Gartenbauschule Wolbeck wurden jetzt die theoretischen Inhalte für den Nachmittag erarbeitet.

### **Ziele der modernen Pflanzenzüchtung**

- o Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge, Krankheiten sowie ungünstige Umweltbedingungen z.B Frost
- o größere Ertragsfähigkeit
- o höherer Gehalt an Nährstoffen und Vitaminen
- o Verkürzung der Kulturzeit
- o Veränderung des Aussehens (Blütenfarbe, Blütenform)
- o Zierwert
- o Einheitlichkeit
- o Leistung auch bei ungünstigen Boden-, Temperatur- und Lichtverhältnissen
- o Frühzeitigkeit

### **Als Schlussbetrachtung wurde festgehalten:**

- o Der Anteil der Pflanzenzüchtung an der Leistungssteigerung von Kulturpflanzen ist gegenüber alle anderen pflanzenbaulichen Neuerungen entscheidend.
- o Bei Betrachtung globaler Weichenstellung für die landwirtschaftliche Produktion bewirkt jede Verkürzung der Züchtungsforschung für gartenbauliche genutzte Arten volkswirtschaftlich unabsehbare, schwere Einbußen.

Kontrovers wurde dann über das Pro und Contra der Gentechnik diskutiert. Folgendes wurde festgehalten:

### **Gentechnik im Gartenbau - Pro**

1. Gentechnische Diagnosemethoden können der Untersuchung der genetischen Vielfalt dienen und wichtige Entscheidungshilfen für die Erhaltung gefährdeter wild lebender Arten und al-ter Kulturpflanzen bringen.
2. Durch gentechnisch erzeugte Schädlingsresistenz Einschränkung von Pflanzenschutzmitteln
3. Größere Ertragsfähigkeit bei landwirtschaftlichen/ gärtnerischen Produkten.
4. Freie Gestaltung von Farben und Formen bei Zierpflanzen.
5. Veränderung der Nährstoffzusammensetzung von Nahrungsmitteln.
6. Durch Klonung können Lebewesen mit gewünschten Eigenschaften beliebig oft identisch reproduziert werden.

### **Gentechnik im Gartenbau - Kontra**

1. Herbizid- oder Insektizidresistenzen können von nur kurzer Dauer sein.
2. Biolandbau könnte wesentlich gestört werden, denn Pollenflug gentechnisch veränderter Pflanzen macht vor Biobauern keinen Halt.
3. Produktion von „schönen“ Früchten, deren Inhaltsstoffe nicht mehr auf natürliche Weise (Welke, Weichwerden) feststellbar sind.
4. Bildung toxischer Stoffwechselprodukte für Nützlinge.

### **Als Schlussbetrachtung wurde festgehalten:**

1991 wurden erstmals gentechnisch veränderte Zierpflanzen (Petunien) im Freiland zu wissenschaftlichen Zwecken angepflanzt.

Eines ist sicher:

Wenn die gentechnischen Organismen aus den Laboren heraus sind, können sie nicht mehr zurückgeholt werden!

Vinzenz Winter, Leiter der überbetrieblichen Ausbildung in Wolbeck erläuterte den Gästen aus den verschiedenen Gartenbauschulen Europas die gartenbauliche Ausbildung in Deutschland und zeigte vor allem die überbetriebliche Ausbildung in Wolbeck. Hier werden jedes Jahr ca. 5000 jungen Gärtnerinnen und Gärtner auf die Abschlussprüfung vorbereitet.

Am Nachmittag ging es in Richtung Schaugärten der Gärtnerei „Jungpflanzen Grünewald“ nach Selm und zum Züchtungsbetrieb nach Waltrop. Groß war das Angebot an Beet- und Balkonpflanzen sowie an Kräuterpflanzen und das ganz besonders für die Auszubildenden aus der Fachsparte Garten- und Landschaftsgartenbau.

Im Züchtungsbetrieb in Waltrop mussten sich die Auszubildenden streng an die Hygienevorschriften des Betriebes halten. Nichts durfte angefasst werden und es durfte auch nicht geraucht werden, um absolut keine Krankheitskeime zu übertragen.

Die Züchtungsmitarbeiterin Frau Seemann zeigte uns die verschiedenen Bestäubungsmöglichkeiten. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

**Der Clou des Abends war die originelle Taufe der Sorte Cuphea Vienco durch 60 Junggärtnerinnen und Junggärtner aus ganz Europa.** Über 250 Gäste aus dem In- und Ausland wurden von Theo Grünewald herzlich zum 70jährigen Firmenjubiläum und zur Pflanzentaufe begrüßt und willkommen geheißen. Stellvertretend durften die Schülerin Leoni Hoffmann vom Ketteler-Berufskolleg und die Vizepräsidentin der Europäischen Junggärtner Maria Palusalu aus Estland die neue Pflanzensorte auf den Namen Cuphea Vienco taufen nach dem Motto: Gärtner der Zukunft taufen Pflanzen der Zukunft!

Einmalig auch die Pflanzengeschichte zur Cuphea Vienco, die von der Vizepräsidentin der Europäischen Junggärtner Maria Palusalu aus Estland und Leonie Hoffmann vom „Wolbecker Modell“ abwechselnd vorgetragen wurde.

Aber das war nicht alles; denn von jeder anwesenden europäischen Gartenbauschule trug eine junge Gärtnerin bzw. Gärtner einen kurzen Abriss zur Vermehrung, Düngung, Substrat, Klimabedingungen, Licht- und Temperaturansprüchen, Hemmstoffen und möglichen Krankheiten dem Publikum vor. Die jungen europäischen Gärtner erhielten für ihre Vorstellung großen und anhaltenden Applaus.

Im weiteren Verlauf des Festaktes ging Johannes Peperhove, Studiendirektor am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster und Projektleiter des „Wolbecker Modells“ auf die Formulierung der Einladung „Gärtner der Zukunft taufen Pflanzen der Zukunft“ ein und stellte für den europäischen Gartenbau innovative Projekte vor. Die Europäischen Junggärtnerinnen und Junggärtner treffen sich jedes Jahr zu einem Kongress, um den europäischen Gartenbau näher kennen zu lernen. Die Arbeitsgemeinschaft europäischer Gartenbaulehrerinnen und -lehrer trifft sich jedes Jahr in einem anderen europäischen Land und sieht seine vorrangige Aufgabe darin, junge Menschen zu motivieren ins Ausland zu gehen, um dort praktische Erfahrungen zu machen. Europa hat sich geöffnet und jetzt helfen engagierte Gartenbaulehrer mit, dieses Europa mit Leben zu erfüllen. Um dieses Ziel schneller zu erreichen, hat Johannes Peperhove den Europäischen Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner 2002 ins Leben gerufen - ein Event auf höchstem Niveau. Der Berufswettbewerb findet alle zwei Jahre statt und wird 2010 zum 5. Mal organisiert und zwar an der Gartenbauschule Röpina in Estland.

## **Pflanzengeschichte zu „Cuphea Vienco“ Fa. GGG Grünewald 12.09.2009 in Selm**

Maria Palusalu

Es war einmal eine Cuphea, die selber bemerkte, dass sie nicht so häufig beachtet wurde, wie andere Pflanzen aus dem großen Beet- und Balkonpflanzen-Sortiment. Dabei war sie fest davon überzeugt, dass sie über starke innere Werte verfügte. Aber darüber wissen die Leute ja nichts, wenn sie eine Pflanze betrachten. Immer nur die äußere Erscheinung!!!

Leoni Hoffmann

Ihre Situation machte sie traurig. So traurig, dass sie darüber nachdachte, wie sie ihre unglückliche Lage verbessern konnte. Ein Traum in der Nacht bescherte ihr folgende Idee. Diese aber umzusetzen war nicht so einfach; denn sie benötigte noch eine kleine Hilfe von außen.

Maria Palusalu

Carola de Jong stellte ebenfalls fest, dass diese Cuphea ganz traurig war und gar nicht ihre beste Seite zeigen konnte, die sie in der Tat hatte. Plötzlich kam ihr eine Idee.

Sie besann sich ihrer Ausbildung als Gärtnerin in der Berufsschule und auf ihr Studium in Osnabrück. In dieser Zeit hatte sie doch etwas gelernt über Gregor Mendel und seine gefundenen Regeln. Und dann schoss es ihr in den Kopf.

Leoni Hoffmann

Wir verheirateten unsere Cuphea mit einer anderen Cuphea und dann wollen wir einmal abwarten, was dabei herauskommt. Gesagt getan. Beide Cuphea waren nicht abgeneigt, sexuelle Erhaltungstrieb umzusetzen. Aber wann und wo? Ja irgendwie schaffen immer wieder Liebende Schäferstündchen durch zu führen. Dem männlichen Pollen ging es dabei nur darum einen geeigneten Ort zu finden und die weibliche Eizelle dachte tiefsinnig über den Grund nach, dieses Liebesspiel in Gang zu setzen. Gesagt – getan. Anfang des Jahrtausends fand die Bestäubung und anschließende Befruchtung statt.

Maria Palusalu

Sofort klappte es natürlich nicht – wie so oft im Leben. Doch nach mehrmaligen Versuchen entstand eine völlig neue Sorte mit Namen Cuphea Ilavea „Vienco“. Es war geschafft und beide Eltern der neuen Cuphea Vienco waren glücklich und stolz, dass sie es mit Hilfe ihre Amme Carola de Jong geschafft haben, Kinder mit völlig neuen und guten Eigenschaften in die Welt zu setzen.

Leoni Hoffmann

- Cuphea Vienco sind sehr wetterstabil, können sowohl in der prallen Sonne als auch im Schatten oder Halbschatten stehen und trotz Regenschauer sehen die Blüten immer super aus und sind ein Blickfang oder auch Eye-ketcher genannt.

Maria Palusalu

- Die Blüten haben eine enorme Leuchtkraft, dadurch erzielen sie eine super Fernwirkung.

Leoni Hoffmann

- Sie blüht von Anfang/Mitte April durchgehend in einem Blütenmeer bis zum ersten Frost.

Maria Palusalu

- In dieser Farbvielfalt und Blütengröße ist sie bisher einzigartig.

Leoni Hoffmann

- Auch sehen die Blüten, wie im Übrigen auch unsere Damen am heutigen Abend, sehr attraktiv und edel aus - wie gekriseltes Papier und Seide.

Maria Palusalu

- Jeder Blumenliebhaber freut sich, dass Cuphea Vienco nicht ausgeputzt werden müssen.

Leoni Hoffmann

Sieben verschiedene Sorten sind inzwischen von Carola de Jong gezüchtet worden, die alle unter dem weltweit geschützten Markennamen „Vienco“ als Burgundy, White, Red, Lavender, Purple-Red, Salmon-Purple und Purple-Pink zur Freude der Blumenliebhaber in alle Welt vermarktet werden.

Maria Palusalu

Und das wird nicht alles sein; denn Astrid Seemann hat ganz viel Freude an der sexuellen Hilfestellung und wird in Kürze für die „Jungpflanzen Grünwald“ weitere Sorten auf den Markt bringen.

Freuen wir uns darauf!

### **Aber wie machen es nun die Gärtner von Jungpflanzen Grünwald, diese Pflanzen zu vermehren?**

Das ist doch ganz einfach bei uns in Belgien.

Wir stecken Cuphea Vienco in der Woche 6-12 für den Haupttermin und zwar innerhalb von 24 Stunden in ein gut drainiertes Substrat. Der pH-Wert sollte zwischen 5,5 und 5,8 liegen.

Natürlich sind die Stecklinge dankbar über mehrmaliges, leichtes Übersprühen am Tag. Und wenn dann die Bewurzelungstemperatur bei 18°C liegt sind die Stecklinge nach 20-24 Tagen gut bewurzelt und fertig für das Topfen.

Wir Gärtner aus der Gartenbauschule Niederlenz, im Übrigen der ältesten Gartenbauschule in der Schweiz,

kultivieren die getopften Stecklinge weiter in ein leicht aufgedüngtes Substrat. Ganz besonders achten wir darauf, dass das Substrat eine gute Drainagewirkung hat. 10,5 bis 12 cm große Töpfe verwenden wir. Gestutzt werden sie bei uns 2mal. Es geht auch einmal – besser ist allerdings zweimal.

In Österreich haben wir technisch ausgereifte Gewächshäuser, die gut temperiert und durchlüftet werden können; denn beides lieben die Cuphea Vienco. Als Temperatur für das Durchwurzeln stellen wir über Tag 18 °C, später dann 12-15 °C und nachts immer 12-15 °C ein.

In Estland haben wir im Sommer immer sehr viel Licht und dafür sind Cuphea Vienco dankbar. Sollte es mal zu wenig sein, kann man Assimilationslicht geben. Aber dann muss man aufpassen und evtl. eine Wuchshemmstoffbehandlung durchführen.

Als Gärtner haben wir in unserer Ausbildung in der Tschechischen Republik gelernt, dass die Pflanzen genau wie auch die Freundinnen und Freuden optimal behandelt werden nach dem Motto: „Nicht zu viel und nicht zu wenig“. Und das gilt auch für die Cuphea Vienco. Wir gießen sie regelmäßig und passen auf, dass sie nicht austrocknen; denn das mögen sie überhaupt nicht.

Jeder Mensch braucht etwas zu essen. Essen und Trinken hat bei uns in Polen eine große Bedeutung – vor allem bei einer Taufe. Und so freut sich auch die Cuphea Vienco darüber, wenn sie ein- zweimal wöchentlich leicht mit einem Kali-betonten Mehrnährstoffdünger mit einem EC Gehalt von 1-1,5 gedüngt wird.

Aus Estland hörten wir schon, dass wir die Cuphea Vienco gut beobachten müssen. Das tun wir auch in Luxemburg. Wir stauchen mit Alar, Bonzi, Cycocel oder Topflor und das schon in der Bewurzelungsphase. Damit wir auch alles richtig machen fragen wir unsere Berufsschullehrer oder das Pflanzenschutzamt in Luxemburg.

Sven Wiebeler

Und im „Wolbecker Modell“ haben wir gehört, dass besonders bei Cuphea Vienco auf Läuse, Thrips, Weiße Fliege und Botrytis zu achten ist.

## **Eindrücke / Pressemeldungen**

































**Deutscher Gartenbau 10/2009**

SELM

## Europäische Junggärtner taufen Cuphea 'Vienco'

Anlässlich des 70-jährigen Firmenbestehens lud Jungpflanzen Grünwald im September zu einer Festveranstaltung nach Selms. Maria Palusalu aus Estland, Vizepräsidentin der Europäischen Junggärtnerinnen und Junggärtner und Leoni Hoffmann als Vertreter des „Wolbecker Modells“ taufte eine *Cuphea* auf den Namen 'Vienco'. Mit dabei: 60 junge

Gärtnerinnen und Gärtner aus Estland, Polen, der Tschechischen Republik, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Belgien.

Johannes Peperhove, Studiendirektor am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster und Projektleiter des „Wolbecker Modells“ brachte es auf den Punkt: „Gärtner der Zukunft taufen Pflanzen der Zukunft“ J.P.



**Westfälisch-Lippischer Gartenbau 5/2009**

## GGG Jungpflanzen Grünewald wird 70 Jahre und lädt ein zur Pflanzentaufe

Festveranstaltung am 12.09.2009 in der Firmenzentrale in Selm



Die Teilnehmer des Wolbecker Modells auf der Jubiläumsfeier bei Grünwald

Gärtner der Zukunft taufen Pflanzen der Zukunft! Die Vizepräsidentin der Europäischen Junggärtnerinnen und Junggärtner Maria Palusalu aus Estland und Leonie Hoffmann vom „Wolbecker Modell“ taufte die neue Pflanzensorte auf den Namen Cuphea Vienco!

Über 250 Gäste aus dem In- und Ausland wurden von Theo Grünewald herzlich zum Firmenjubiläum und zur Pflanzentaufe begrüßt und willkommen geheißen.

Vor 70 Jahren wurde GGG im Jahre 1939 von Theo Grünewald sen. gegründet und ist heute in der grünen Branche ein führender Anbieter von Beet- und Balkonpflanzen. Seit der Spezialisierung auf die Herstellung von besonders qualitativ hochwertigen Stecklingsjungpflanzen für den deutschen Fachhandel und Endverkaufsbetriebe im Jahre 1973, sind zahlreiche neue Produkte entstanden, die bis heute an etwa 2.500 Kunden in Deutschland, Spanien, der Schweiz, Italien, Österreich, den Beneluxländern, Frankreich, Skandinavien, den westlich orientierten Ostblockstaaten, Nordamerika und Asien mit großem Erfolg vertrieben werden. In der nunmehr 70jährigen Geschichte wurde das Ziel erreicht, Unternehmen wie Verbraucher von der Qualität, Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der gesamten Produktpalette zu überzeugen.

GGG-Produkte werden in erster Linie über den zentralen Standort in Selm vermarktet. Die ausländischen GGG-Gesellschaften, nationale und internationale Handelsvertreter, Handelsgesellschaften und die im Oktober 2003 gegründete, speziell im Überseehandel tätige GGG-International GmbH, vertreiben die Produkte in ihrem jeweiligen Einzugsbereich, GGG-Produkte werden ausschließlich über den autorisierten Gartenbau-Fachhandel vertrieben. Insgesamt

sind mehr als 85 Mitarbeiter von GGG am Hauptstandort in Selm tätig. Weitere Gesellschaften mit einer Gesamtmitarbeiterzahl von ca. 250 Personen unterhält GGG in den Niederlanden, Spanien, Großbritannien, Kanarische Inseln, Kenia und Österreich.

GGG Eigenmarken Produkte bieten geprüfte Markenqualität aus dem Hause Grünewald. Nur einwandfreies, im Labor getestetes Pflanzmaterial wird mit den geschützten Sorten-, Namen- und Markenlogos ausgezeichnet.

Der Clou des Abends war die originelle Taufe der Sorte Cuphea Vienco durch Junggärtnerinnen und Junggärtner aus ganz Europa. 60 junge Gärtnerinnen und Gärtner aus der Gartenbauschule Rápina Estland, St. Szumiec Gartenbauschule Bielsko-Biala Polen, Fachschule für Gartenbau Rajhrad Tschechische Republik, Gartenbauschule Langenlois Österreich, Gartenbauschule Niederlenz Schweiz, Lycée Technique Agricole Ettelbruck Luxemburg und Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand V.o.E. Belgien waren angereist, um diesem einmaligen Ereignis beizuwohnen.

Einmalig auch die Pflanzengeschichte zur Cuphea Vienco, die von der Vizepräsidentin der Europäischen Junggärtner Maria Palusalu aus Estland und Leonie Hoffmann vom „Wolbecker Modell“ abwechselnd vorgetragen wurde.

Aber das war nicht alles; denn von jeder anwesenden europäischen Gartenbauschule trug eine junge Gärtnerin bzw. Gärtner einen kurzen Abriss zur Vermehrung, Düngung, Substrat, Klimabedingungen, Licht- und Temperaturansprüchen, Hemmstoffen und möglichen Krankheiten dem Publikum vor. Die jungen europäischen Gärtner erhielten für ihre Vorstellung großen und anhaltenden Applaus.

Im weiteren Verlauf des Festaktes ging Johannes Peperhove, Studiendirektor am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster und Projektleiter des „Wolbecker Modells“ auf die Formulierung der Einladung „Gärtner der Zukunft taufen Pflanzen der Zukunft“ ein und stellte für den europäischen Gartenbau innovative Projekte vor.

Die Europäischen Junggärtnerinnen und Junggärtner treffen sich jedes Jahr zu einem Kongress, um den europäischen Gartenbau näher kennen zu lernen. Die Arbeitsgemeinschaft europäischer Gartenbaulehrerinnen und -lehrer trifft sich jedes Jahr in einem anderen europäischen Land und sieht seine vorrangige Aufgabe darin, junge Menschen zu motivieren ins Ausland zu gehen, um dort praktische Erfahrungen zu machen. Europa hat sich geöffnet und jetzt helfen engagierte Gartenbaulehrer mit, dieses Europa mit Leben zu erfüllen. Um dieses Ziel schneller zu erreichen, hat Johannes Peperhove den Europäischen Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner 2002 ins Leben gerufen ein Event auf höchstem Niveau. Er findet alle zwei Jahre statt und wird im nächsten Jahr zum 5. Mal organisiert und zwar in Estland.

Nicht zu übersehen waren die 30 Auszubildenden des „Wolbecker Modells“, die von der Fa. Grünewald mit einem Polo-Hemd eingekleidet wurden. Sie stellen die junge Elite des Gartenbaus vor allem aus Westfalen-Lippe aber auch aus dem Rheinland dar und sind leistungswillig und leistungsstark. Sie kommen freiwillig alle vier Wochen an einem Samstag und Sonntag für 8 Unterrichtsstunden zusammen, um mit Top-Referenten zusätzliche Ausbildungsinhalte auf hohem Niveau zu erarbeiten. Gerade diese Schüler wurden immer wieder im Verlaufe des Abends über das „Wolbecker Modell“ gefragt.

# 观世界 World News



来自欧洲的年轻种植者共同参与GGG 种苗公司70周年庆典

## 德国 聚焦园艺界年轻的力量

GGG 种苗公司迎来了它的 70 周年庆典晚会，会间邀请了 250 位来自国内外的年轻园艺种植者共同见证了新育种项目名字“Cuphea Vienco”的启用仪式。GGG 公司于 1939 年由教士成立，至今已有 70 年丰富种植经验。

公司从事高品质种苗生产始于 1973 年，凭借对鲜花和园艺花卉的热情和关注，GGG 总是生产出值得信赖的优质产品，吸引来自欧洲、北美和亚洲的 5000 名忠诚顾客。

周年晚会的重点议程以全场所有年轻园艺种植者为见证人，为新育种项目名字“Cuphea Vienco”揭幕并举行种植。当晚的年轻嘉宾分

别来自德国 Reptina Estoril 园艺学校、波兰 St. Stanislas 园艺学校、Rajhrad Czech Republic 专业园艺学校、澳大利亚阿德莱德伊莉莎白园艺学校、瑞士 Niederenz 园艺学校、卢森堡农业技术高等学校和比利时 V.O.Z 中国教育培训中心的 60 名年轻成员。每家园艺学校的年轻代表人在大会上作了演讲，为园艺植物各方面，包括宣传、育种、灌溉、气候、修剪、温度控制、生长规律、疾病等作了简要的介绍，达到分享经验的效果，全场报以热烈的掌声。

最后，大会以 Münster Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-College 学校 研究所 主席，Wilbecker Modell 公司项目经理的

翰尼斯发言画上圆满的句号。翰尼斯解释了本次晚会的主题：园艺幼苗与园艺界年轻的力量的洗礼仪式，并介绍了公司今后的欧洲园艺发展计划。Wilbecker Modell 公司拥有 30 名活跃、富有创造力的园艺界年轻中坚力量作为公司培养对象，每月与该园艺专家面对面交流培训，另外欧洲的见习生将每月会集，对欧洲园艺进行学习。而欧洲知名企业将每年进行一次会议，旨在激励年轻园艺家到世界各地去，学习经验积累资源。为推动活动积极发展，翰尼斯 2002 年创立了一项年轻园艺竞赛，每两年举办一次，下一届竞赛将在明年的 Estoril 如期进行。



来自欧洲的年轻种植者共同参与GGG 种苗公司70周年庆典

## 德国 聚焦园艺界年轻的力量

GGG 种苗公司迎来了它的 70 周年庆祝峰会，会间邀请了 250 位来自国内外的年轻园艺种植者共同见证了新育种项目名字“Cuphea Vienco”的启用仪式。GGG 公司于 1939 年由表表成立，至今已有 70 年丰富种植经验。

公司从事高品质种苗生产始于 1973 年，凭借对鲜花和园艺花卉的热情和关注，GGG 总是生产出值得信赖的优质产品，吸引来自欧洲、北美和亚洲的 5000 名忠诚顾客。

周年晚会的重点议程以全场所有年轻园艺种植者为见证人，为新育种项目名字“Cuphea Vienco”揭幕并许新禧，当晚的年轻嘉宾分

别来自德国 Kaptina Estonia 园艺学校、波兰 St. Stanis 园艺学校、Rajhrad Czech Republic 专业园艺学校、澳大利亚阿德莱德伊莉莎白学校、瑞士 Niederlenz 园艺学校、卢森堡农业技术高等专科学校和比利时 V.O.E 中庭教育培训中心的 50 名年轻成员。每家园艺学校的年轻代表人在大会上作了演讲，为园艺植物各方面，包括习性、育种、繁殖、气候、修剪、温度条件、生长规律、疾病等作了简要的介绍，达到分享经验的效果，全场报以热烈的掌声。

最后，大会以 Münster Wilhelm-Emanuel-von-Keller's-College 学校研究所主席，Wilbucker Modelt 公司项目经理的

翰尼斯发言画上圆满的句号。翰尼斯解释了本次晚会的主题：园艺幼苗与园艺界年轻的力量的洗礼仪式，并介绍了公司今后的欧洲园艺发展计划。Wilbucker Modelt 公司拥有 30 名活跃、富有创造力的园艺界年轻中坚力量作为公司培养对象，每月与该园艺专家面对面交流培训，另外欧洲的见习生将每月会集，对欧洲园艺进行学习。而欧洲各联盟企业将每年进行一次会议，旨在激励年轻园艺家到世界各地去，学习经验积累资源。为推动活动积极发展，翰尼斯 2002 年创立了一项年轻园艺竞赛，每两年举办一次，下一届竞赛将在明年的 Estonia 如期进行。

# Programm zum Arbeitstreffen vom 23. - 25. April 2010

## in Bielsko-Biala im Rahmen des Comenius-Projektes

### **Comenius Arbeitstreffen St. Szumiec- Comenius-Gartenbauschule Bielsko-Biala/Polen 23. - 25. April 2010**

Beim ersten Arbeitstreffen für die Gestaltung des Comenius-Gartens waren folgende Partnerschulen anwesend.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand V.o.E., ZAWM Eupen-Belgien</li><li>2. Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg, Münster</li><li>3. Střední odborná škola zahradnická a Střední odborné učiliště, Rajhrad-Tschechische Republik</li><li>4. Zespół Szkół Ogrodniczych im. St. Szumca w Bielsku-Białej-Polen</li><li>5. Bildungszentrum Gartenbau Langenlois, Berufs-, Fach- und Meisterschule für Gartenbau, Langenlois-Österreich</li></ol> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

#### **Freitag 23.04.2010**

Gegen 20.00 Uhr waren alle Schüler und Lehrer aus den verschiedenen Comenius-Partnerschulen eingetroffen. Ein gegenseitiges Kennen lernen erfolgte durch die Sitzordnung beim Abendessen. Alle Anwesenden mussten Sitznachbarn aus anderen Ländern haben, so dass die Kommunikation von Anfang an klappte.

#### **Programm zum Arbeitstreffen vom in im Rahmen des Comenius-Projektes**

#### **Freitag 23.04.2010**

Ankunft zum Hotel Widok-Centrum, ul. Widok 12, Bielsko-Biala [www.widok-centrum.pl](http://www.widok-centrum.pl)  
20.00 Uhr - Begrüßung von der Schulleitung und das Abendessen im Hotel Widok-Centrum

#### **Samstag 24.04.2010**

Wir lernten die St. Szumiec-Gartenbauschule, unsere Comenius-Partnerschule in Bielsko-Biala/Polen sowie den schuleigenen Gartenbaubetrieb kennen.

Gleichzeitig fand die jährlich organisierte Gartenbaumesse statt. An dieser Messe verkaufen ehemalige Schüler dieser Gartenbauschule ihre Produkte. Sie haben sich nach der Ausbildung selbstständig gemacht.

Es herrschte eine sehr angenehme Atmosphäre, da diese Messe auch gleichzeitig ein Treffen der „Ehemaligen“ war.

Schwerpunkt dieses Tages war die Gestaltung des Comenius-Gartens auf dem dortigen Schulgelände.

In einem Schulwettbewerb hatten sich die besten Gartengestalter gemessen.

Präsentation: "Das Konzept zur Errichtung des Comenius-Gartens"

Die besten Ergebnisse wurden prämiert.

Jetzt war die Gelegenheit, die unterschiedlichen Fragen zum Projekt durch die verschiedenen teilnehmenden Ländern zu beantworten.

Bei einem anschließenden Gang zum zukünftigen Comenius-Garten klärten sich auch die restlichen praktischen Fragen.

Nachmittags erfolgte eine Besichtigung des Schlosses von Pless in Pszczyna mit dem englischen Garten. Fachlich wurde dieser Tag mit der Besichtigung von Gartenbaubetrieben in Piszczowice und Janowice und dem Betrieb von der Familie Kapias in Goczalkowice abgeschlossen

Ein festliches Abendessen und ein integratives Abendessen rundeten das erfolgreiche Arbeitstreffen ab.

#### **Sonntag 25.04.2010**

03.30 Uhr Abfahrt vom Hotel Widok-Centrum zum Flughafen Kattowitz

#### **Eindrücke in Bildern vom Comenius Arbeitstreffen in der Partnerschule St. Szumiec Gartenbauschule Bielsko-Biala in Polen**





# Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg beim Estnischen

## Berufswettbewerb 2010 erfolgreich

Auf Einladung der Gartenbauschule „Räpina Aianduskool“ nahm ein Team vom „Wolbecker Modell“ am 04.06.2010 am estnischen Berufswettbewerb für junge Gärtnerinnen und Gärtner teil. An dieser Schule findet vom 01.-05.2010 der 5. Europäische Berufswettbewerb statt. Johannes Peperhove, Studiendirektor am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster unterhält seit 1993 Kontakte zu dieser einzigen Gartenbauschule in Estland.

Neben Deutschland traten auch Teams aus Schweden, Finnland, Frankreich und Estland erfolgreich an. Als bester Junggärtner in der Praxis wurde André Windhövel (Ausbildungsbetrieb Echterhoff) ausgezeichnet. Das Team Deutschland gewann den 2. Platz mit André Windhövel und Silvia Rolf (Ausbildungsbetrieb Echterhoff) und Jakob Wagner (Ausbildungsbetrieb Hanka).

Die stellvertretende Schulleiterin Koidula Rauk lobte die Teilnehmer des „Wolbecker Modells“ und zeigte sich sehr interessiert an einer Einführung des „Wolbecker Modells“ in der „Räpina Aianduskool“.





## 2. Fahrt zu unserer Comenius-Partnerschule Bielsko-Biala

02.-10.07.2010 (5-7 Tage)

### **Liebe Schülerinnen und Schüler!**

Polen bietet von seiner Geschichte und Kultur unendlich viel Interessantes, das uns sicherlich oft ins Erstaunen versetzen wird. Die Begeisterung war bisher groß und noch heute sprechen die Schüler von der Fahrt nach Polen 1998 und in diesem Jahr im April 2010. Ich glaube, wenn wir wollen, erleben wir eine tolle Gemeinschaft. Doch wir müssen alle dazu beitragen. Wir leben in einer Gemeinschaft, die durch die Bereitschaft der einzelnen Teilnehmer getragen wird.

Ich bitte Euch von ganzem Herzen, Euren Beitrag zum Gelingen unserer Israelreise zu leisten. Wir wollen eine gute und tragende Gemeinschaft sein. Das heißt auch:

### **„Dem Anderen das Anderssein verzeihen“**

Doch wie soll man das erreichen in einer solch kurzen Zeit? „Schritt für Schritt“ kommt man sich näher. Diese Einwände sind berechtigt, aber es geht auch anders. Innerhalb kürzester Zeit können wir füreinander empfinden. Nicht immer ist es richtig „Schritt für Schritt“ sich näher zu kommen. Manchmal muss man auch einen gewaltigen Sprung machen, um sein Ziel zu erreichen. Legen wir unsere Scheu ab und gehen mutig aufeinander zu. Entfalten wir uns und haben wir den Mut, Schritte nach vorne zu wagen.

Uns allen wünsche ich einen tollen Verlauf unserer Polenreise zur unserer Partnerschule. Ich freue mich, dass wir gemeinsam losfahren können.

Um glückliche Tage in Polen und eine gesunde Heimkehr wollen wir Gott bitten!

### **Ein gültiger Personalausweis bzw. Reisepass ist erforderlich!**

#### **Reiseleitung:**

Johannes Peperhove, Studiendirektor, Wöste 55; 48291 Telgte, Tel.: 02504/3176, Fax: 02504-737595;  
Email: [johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de](mailto:johannes.peperhove@ketteler-berufskolleg.de)  
Helmut Siemens

#### **Anschrift unserer Comenius-Partnerschule**

Zespół Szkół Ogrodnichych im. St. Szumca w Bielsku-Białej /ZSO/  
ul. Akademii Umiejętności 1  
PL 43-300 Bielsko-Biala / Region Oberschlesien  
[www.ogrodnik.pl](http://www.ogrodnik.pl)  
[ogrodnik@infofirma.pl](mailto:ogrodnik@infofirma.pl)

**Kazimierz Piela** ist unser Ansprechpartner an unserer Comenius-Partnerschule

0048 / 609700005 (Handy)

0048 / 0338163098

# Programm

## Begegnung mit unserer Comenius Partnerschule in Bielsko-Biala / Polen

03.-07.07.2010

### Samstag 03.07.2010

- 14.34 Uhr Abfahrt mit dem Zug vom Hauptbahnhof in Münster
- 15.35 Uhr Ankunft am Airport in Dortmund
- 17.50 Uhr Abflug von Dortmund nach Katowice
- 19.25 Uhr Abholung vom Flughafen Katowice Pyrzowice
- 21.30 Uhr Zimmerbezug + Abendessen im Hotel Widok (Bielsko-Biala)

### Sonntag 04.07.2010

- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Abfahrt nach Międzybrodzie Bialskie (Seilbahn auf den Żar-Berg)
- 14.30 Uhr Regionales Mittagessen in Żywiec
- 15.30 Uhr Besichtigung der Brauerei und Biermuseums in Żywiec (Degustieren von Biersorten aus der Żywiec-Brauerei)
- 19.30 Uhr Rückkehr ins Hotel -Abendessen

### Montag 05.07.2010

- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Besichtigung eines Gartencenters
- 09.00 Uhr Abfahrt nach Oświęcim - Konzentrationslager in Auschwitz
- 14.30 Uhr Mittagessen in Wadowice
- 15.30 Uhr Besichtigung des Papst Johannes Paulus des II.-Museums
- 19.30 Uhr Rückkehr ins Hotel -Abendessen

### Dienstag 06.07.2010

- 08.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Abfahrt nach Kraków /Krakau/
- 14.30 Uhr Besichtigung von Wawel
- 16.00 Uhr Mittagessen
- 19.30 Uhr Rückkehr ins Hotel -Abendessen

### Mittwoch 07.07.2010

- 07.30 Uhr Frühstück
- 08.00 Uhr Abfahrt zur Gartenbauschule – Besichtigung des „Europa-Comenius-Gartens“, der im nächsten Jahr mit Nationenbeiträgen aus fünf Comenius-Partnerländern erstellt und eröffnet wird.
- 12.30 Uhr Mittagessen im Hotel
- 13.30 Uhr Abfahrt zum Flughafen Katowice Pyrzowice
- 16.25 Uhr Abflug von Katowice nach Dortmund
- 18.05 Uhr Ankunft in Dortmund
- 19.15 Uhr Abfahrt von Dortmund mit dem Zug nach Münster
- 20.22 Uhr Ankunft in Münster



## Der Schülerbericht „Unsere Tour nach Polen“

03.07.2010

16:00 Uhr Ankunft in Dortmund.

Die Wartezeit wurde uns durch das Fußballspiel Deutschland/ Argentinien (4/0) erträglich gemacht Für zweien unter uns war es der erste Flug und deshalb ziemlich aufregend. Doch zum Schluss konnten wir es alle genießen. Nach einer anschließenden Busfahrt haben wir unser Hotel gegen 22:00 Uhr erreicht. Unsere Gruppe bestehend aus drei Jungs, drei Mädchen und zwei Begleitpersonen, Herr Siemens und Herr Peperhove.

Abends haben wir ohne unsere Lehrer die Innenstadt von Bielsko- Biala erkundigt. Wir haben eine nette Disco und die Offenheit der Polen kennengelernt. Um die Uhr morgens haben wir dann auch diese Tour beendet.

04.07.2007

9:00 Uhr morgens.

Es ging mit einem leckeren Buffet los.

Anschließend um 10:00 hieß es Abfahrt nach Miedzybrodzie Bialskie, wo wir mit einer Seilbahn auf den Zar-Berg gefahren sind. Eineinhalb Stunden haben wir die herrliche Aussicht auf die anderen Berge und Täler genossen. Gegen halb 12 ging es mit der Seilbahn wieder runter und anschließend mit unserem Shuttlebus zur Brauerei und Biermuseum in Zywiec.

Vorerst gab es eine Runde Bier vorweg. Dann haben wir in Form einer Zeitreise die Entwicklung des Bieres Zywiec kennen gelernt. Es ging durch ein Museum mit einer Führung, wo man von einem Raum in den nächsten gelangte.

Am Ende des Museumrundgangs gab es eine Kostprobe des vorgestellten Bieres. Danach haben wir dort noch unsere Mittagessen bekommen.

Um halb sechs sind wir wieder an unserem Hotel angekommen. Einige sind für zwei Stunden ins Bett gefallen und der Rest saß draußen in einer Runde mit dem Lehrer und den Schülern der Partnerschule Comenius und haben sich mit einem Glas Bier nett unterhalten. Mit dem Abendessen um halb acht ging der Tag dann auch zu Ende.

05.07.2010

Heute begann unser Tag um 07:30 Uhr mit Frühstück.

Danach fuhren wir zu unserem Europa-Comenius-Projekt, wo wir gemeinsam mit unseren polnischen Kollegen einen kleinen Teich errichteten nach dem Motto: Nur gemeinsam sind wir stark!

Der Shuttlebus brachte uns am Nachmittag in das KZ Auschwitz, wo wir mit gemischten Gefühlen aus dem Bus stiegen. In Auschwitz I ging es durch die Häuser, die wie ein Museum angeordnet waren. In diesen Häusern haben die Häftlinge früher zu VIELEN „gewohnt“.

In den Häusern haben wir Bilder und Dokumente von früheren jüdischen Häftlingen gesehen. Es waren Massen von Haaren, Schuhen und Koffern von der schrecklichen Zeit zu sehen. Keiner konnte in Worte fassen wie wir uns Gefühlt haben als wir es gesehen haben. Erst im Nachhinein konnte man sich ein wenig sammeln.

Die Führung hat zweieinhalb Stunden gedauert. Wir haben einen „Raum“ gesehen, wo die Häftlinge rein krabbeln mussten. Darin haben sie zu 4 Personen auf einem Quadratmeter schlafen müssen. In eine Zelle wurden auf 9m<sup>2</sup> 40 Häftlinge eingesperrt.

Am nächsten Morgen waren nur noch ca. 27 am Leben. In den Schlafräumen, die wir später in einer eineinhalb Stundenführung in Auschwitz II Birkenau besichtigt haben, waren auch sehr erschreckend. Die Betten haben aus drei Etagen bestanden und eine Etage war für 5 Häftlinge ausgelegt jedoch 7-8 Häftlinge haben darauf geschlafen.

In Birkenau sind wir die Straße zu den Gaskammern gelaufen, die vor ca. 70 Jahren tausende Menschen gelaufen sind... in ihren Tod gelaufen sind. Von den Gaskammern ist nur noch ein Berg Schutt übrig, wo man sich annähernd den Verlauf und die Gebäude von früher vorstellen, aber NICHT nachvollziehen kann.

Nach dieser Besichtigung brauchten wir alle viel Zeit für sich persönlich, um mit dem Geschehenen fertig zu werden. Andere haben aufgeweckt diskutiert.

06.07.2010

Dann am Dienstag sind wir nach Krakau gefahren. Die Busfahrt hat zweieinhalb Stunden gedauert.

Genauso lange haben wir Schloss Wawel besichtigt. Für unseren Herrn Siemens blieb kaum noch Zeit einen Cappuccino zu trinken, weil wir direkt im Anschluss die Kathedrale neben dem Schloss besichtigt haben. Unter anderem haben wir dort auch Lech Kaschinskis Grab gesehen. Danach hatten wir in Krakau eineinhalb Stunden Zeit auf dem größten Marktplatz shoppen zu gehen. Dies war ein bisschen zu wenig Zeit.

Das Mittagessen gab es ziemlich spät so um 16:30 Uhr in der gemütlichen Kneipe in Krakau.

Um etwa 8:30 haben wir das Hotel erreicht. Dort warteten schon der Lehrer unserer Partnerschule und einige Schüler in unserem Alter. Wir haben lange zusammen gegessen, getrunken, gelacht, gesungen und versucht sich uns zu verständigen.

07.07.2010

Der Tag begann nach einer sehr kurzen Nacht mit einem ausgiebigen Frühstück, nachdem die Koffer gepackt und die Zimmer geräumt waren. Im Anschluss daran begrüßten wir den Lehrer unserer Partnerschule, der uns verkündete, dass seine Schüler noch am schlafen seien nach der gemeinsamen nächtlichen Aktion. Unser erstes Reiseziel war eine Gärtnerei mit einem sehr großen und detaillierten Showgarten. Bei der Besichtigung konnten wir viele Inspirationen mitnehmen. Auf dem Rückweg zu unserer Partnerschule haben wir noch an einem Friedhof angehalten und uns eine ganz andere Art der Gestaltung angeschaut. An der Partnerschule wurden wir von der Direktorin in Empfang genommen. Bei Kaffee und Kuchen haben wir über einen geplanten

Schüleraustausch gesprochen. Auch dort haben wir uns den Garten angeschaut. Im Nachhinein sind noch zwei von den Schülern der Partnerschule eingetroffen.

Nach einem leckeren Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Flughafen, wo wie nachdem wir die letzten Gelder ausgegeben hatten, da Flugzeug nach Hause betraten.



# Programm

## Comeniusbegegnung in der Tschechischen Republik

### mit gärtnerischer Auszubildenden des W.E.v.Ketteler-Berufskollegs

11. – 14.11.2010

#### **Donnerstag, den 11.11.2010**

09.30 Uhr Treffen im Eingang des Flughafengebäudes Münster/Osnabrück  
10.40 Uhr Abflug  
12.20 Uhr Ankunft Wien  
Kurze Stadtrundfahrt, dann Weiterfahrt nach Brno/Tschechei

Abends Ankunft in der Gartenbauschule in Brno  
Übernachtung Gartenbauschule Brno-Bohunice/Rajhrad

Gartenbauschule in Bohunice	Gartenbauschule in Rajhrad
SOŠ zahradnická a SOU Rajhrad Lány 34 625 00 Brno – Bohunice Telefon:00420-547 428 201 Fax: 00420-547 428 211 <a href="mailto:brno@skolarajhrad.cz">brno@skolarajhrad.cz</a> / <a href="mailto:alena.skalova@email.cz">alena.skalova@email.cz</a>	SOŠ zahradnická a SOU Rajhrad Masarykova 198 Rajhrad 664 61 Telefon: 547 426 311 Fax: 547 426 310 <a href="mailto:rajhrad@skolarajhrad.cz">rajhrad@skolarajhrad.cz</a>

#### **Freitag, den 12.11.2010**

Ganztägig Internationale Jugendbegegnung, Floristikwettbewerb, Besichtigung der Stadt Brünn und des Grabes von Gregor Mendel  
Übernachtung Gartenbauschule Brno-Bohunice/Rajhrad

#### **Samstag, den 13.11.2010**

Morgens Weiterfahrt zur Gartenbauschule nach Piestany/Slowakei, Besichtigung der zukünftigen Partnerschule

Stredná Záhradnícka Skola Piestány  
Gartenbauschule Piestany  
Direktorin Eva Strucková  
Martina Karoly, Deutschlehrerin  
Brezová 2  
SK – 92101 Piestany  
00421-33-7725511

Nachmittags Weiterfahrt zur künftigen Partnerschule zur Gartenbauschule nach Celje/Slowenien  
97 Ljubljanska Cesta  
Celje 3000, Slowenien  
(0)3 428 59 00

Übernachtung Gartenbauschule Celje oder Hotel

Frau Lidija Oblak ist die Deutschlehrerin an der Gartenbauschule. Sie hat die Telefonnummer 00386 31600453

#### **Sonntag, den 14.11.2010**

Morgens Besichtigung der Gartenbauschule in Celje  
Anschließend Weiterfahrt nach Wien zum Flughafen  
16.15 Uhr Abflug nach Münster/Osnabrück  
18.00 Uhr Ankunft in Münster/Osnabrück





**Vorbereitender Besuch für das nächsten**  
**Comenius- bzw. Leonardo da Vinci Projekt**  
**21.-23.01.2011**

Liebe Freunde,  
**wir möchten Sie über das geplante Programm in Piešťany informieren**

**Freitag 21.01.2011** gegen 14.30 Uhr Ankunft in der Schule, Brezová 2 (Straße), Piešťany

Unterkunft und Parken direkt in der Schule und danach eine Erfrischung nach der Fahrt

Unterkunft mit Vollpension 10 + 8 EUR pro Person und Tag

Am Nachmittag machen wir zusammen eine kulturelle Besichtigung der Stadt Piešťany und der Heilbäder. Es besteht die Möglichkeit eine Salzhöhle mit dem Spiegelbad in unserem Heilbad zu besuchen. Die Erholungskur dauert 45 Minuten und kostet 7 Eur.

Gemeinsames Abendessen zum Kennenlernen in der Schule um die ersten Ideen auszutauschen

**Samstag, 22.01.2011**

7.30 Uhr Frühstück

Besichtigung einer Gartenfirma in der Nähe von Schule (20 Min.)

10.00 bis 13.00 Uhr Besprechung zur Organisation des Projektes, erstellen der Mobilitäten

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Schule

14.00 bis 16.00 Uhr erstellen der Ergebnisse und Formulierung der Texte für den Antrag

16.30 Uhr kurze Wanderung (cca 1 St.) oder eine Fahrt mit dem Auto in ein nahegelegenes Restaurant in der Natur.  
(Abendessen nach eigener Wahl, Nationalküche ,7 - 12 Eur)  
Zurückfahrt in die Schule mit dem Auto.

**Sonntag, 23.01.2011**

7.30 Frühstück

Danach noch 2 bis 3 Stunden am Antrag zu formulieren und ein Bericht über den Besuch zu verfassen.

12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen und Abreise

**Ergebnisprotokoll:**

- Vorstellen der Gastschule und ihrer Umgebung,
- Stadtführung mit Besichtigungen,
- Vorstellen der Teilnehmer und ihrer Einrichtungen,
- Kennen lernen der typischen Gastronomie des Gastlandes,
- Besprechung der Wünsche und Vorstellungen aller Partner im Rahmen des vorgesehenen Projektes,
- Diskussion und Festlegung der Aktivitäten und Mobilitäten,
- Besuch des Heilbades und touristische Freizeit,

- Formulieren und Erstellen des Antrags,
- Erstellen des Abschlussberichtes des vorbereitenden Besuchs.

**Die gesteckten Ziele wurden perfekt erreicht:**

Vorstellen und Kennen lernen der Kontaktpersonen der Partnereinrichtungen,  
Kennen lernen der Gasteinrichtung und ihrer Umgebung (fachlich und kulturell),  
Besprechen und Festlegen der Aktivitäten und Mobilitäten,  
Diskussion über Vorgehensweisen und Durchführung der Partnerschaft,  
Erstellen des Antrags,  
Erstellen des Abschlussberichtes dieses vorbereitenden Besuchs.

Der Entwurf des Projektantrags wurde bei dem vorbereitenden Besuch erstellt. Dieser wird im Kollegium und mit der Schulleitung besprochen. Eventuelle Änderungs- oder Anpassungsvorschläge werden zur Kontaktperson der koordinierenden Einrichtung geschickt, die daraus den endgültigen Antrag zusammenfasst, der innerhalb der nächsten Wochen fristgerecht (Februar 2011) eingereicht wird. Anschließend werden mit den Partnern bereits die Details der ersten Aktivitäten und Mobilitäten abgesprochen und organisiert.













